



Der Riesenrölli verlässt das Stettli: Rölli und Fasnachtskommission geben ihm das Abschiedsgeleit.

Bild/SLGview Guido Städler

«Stettli»-Fasnacht sticht heraus

Rekordmeldungen von Seiten der Fasnachtsgesellschaft Walenstadt: Dies gab es zu Beginn der Butziabhänggättä vor viel Volk auf dem Rathausplatz.

von Guido Städler

Das war einmal der Rekord von über 5000 Billetten an zahlende Zuschauer. Rechnet man die Jugend dazu, so dürften gut einmal 10 000 Besucher den Stadtner Fasnachtsumzug gesehen haben. Natürlich sind da die Unkosten der FGW so-

wie die Aufwendungen Privater nicht mitgerechnet. Schuld an allem sei das strahlende Wetter gewesen. Wer die dichten Zuschauerreihen sah, dem zeigte sich ein höchst erfreuliches Bild. Und dann bewahrheitete sich der jahrzehntealte Spruch der Stadtner erneut, wonach sie nicht den längsten, aber den schönsten Umzug – vor allem mit den bombastischen Wagen – haben.

Mehrere Wagen eiferten sogar um die Wette und überragten die Dachtraufen am Rathausplatz, ebenfalls rekordverdächtig. Der Spruch muss so gut sein, dass eine Speakerin in Wangs diesen für ihren Umzug ungefragt entlehnte.

Ein typisches Stadtner Vergnügen

Auch mit dem dominanten Riesenrölli sticht Walenstadt heraus. Die Butziuf-

hänggättä als Start sowie die Butziabhänggättä als Abschluss lockten alle Generationen auf den Rathausplatz. Was sich dazwischen abspielte, zeigte viel Witz und Kreativität.

Der Fasnachtssonntag 2020 fällt auf den 23. Februar. Rund vier Wochen zuvor wird der Riesenrölli wieder an seinen Höhepunkt gehievt, dann allerdings in einem neuen Gewand.

Im Rugg-Beizli ist «Ustrinkete»

Walenstadtberg. – Dieses Wochenende, Samstag und Sonntag, 9. und 10. März, findet die «Ustrinkete» im Ruggbeizli am Walenstadtberg statt. Das ganze Helferteam und Familie Wildhaber freuen sich auf ihre Gäste. (pd)

Einheimische Musik am Berg

Flumserberg. – Morgen Freitag, 8. März, sorgt der einheimische DJ FlyDan in der Slalom Bar für Unterhaltung und Partystimmung. Türöffnung ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. Abends darauf gehört die Bühne der bestens bekannten einheimischen Band Grow. Sie bespielt die Slalom Bar am Flumserberg mit fetzigen und rockigen Songs. Türöffnung ist um 20 Uhr, die Livemusik spielt ab 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. (pd)

www.tannenboden.ch

3. Gipfelschlager mit Linda Fäh

Flumserberg. – Am kommenden Samstag, 9. März, findet im Panoramarestaurant Maschgenkamm der dritte Gipfelschlager-Event statt. Los geht es bereits um 6 Uhr mit dem Gipfelfrühstück, bevor die Pisten nochmals voll und ganz ausgekostet werden können. Die Party steigt ab 12 Uhr mit den Konzerten von Linda Fäh und Die Draufgänger. Es darf mitgesungen und getanzt werden. (pd)

Wie Freude vermehrt wird

Die diesjährige Kollekte des Neujahrskonzerts der Sarganserländer Musikanten erhält «Winterhilfe im Sarganserland».

Sargans. – Traditionsgemäss führten die Sarganserländer Musikanten Anfang Januar ihr Neujahrskonzert durch. Das diesjährige Konzert durften sie in der voll besetzten Aula der Kantonsschule Sargans vortragen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer umjubelten das abwechslungsreiche, mit Gesangstiteln erweiterte Programm.

Die Kollekte wurde zugunsten von «Winterhilfe im Sarganserland» erhoben. Die Sarganserländer Musikanten und Doris Kühne von «Winterhilfe im Sarganserland» freuen sich über die grossartige Unterstützung der Konzertbesucher, der Sponsoren Bank Linth und des Landverbandes Sarganserland sowie der Kantonsschule Sargans für die Benützung der Aula. Bei der Checkübergabe freuten sich Präsidentin Mo-

ni Jud von den Sarganserländer Musikanten und Doris Kühne über die gute Zusammenarbeit.

Im Mai in Quarten

Schon stehen die nächsten Konzerte der Sarganserländer Musikanten auf dem Programm: Als Nächstes sind sie am Frühlingskonzert vom 4. Mai im Zentrum Neu-Schönstatt Quarten zu hören. Platzreservierungen kann man unter Telefon 079 484 24 57 oder per E-Mail an moni.slm@bluewin.ch vornehmen. Bereits jetzt steht fest, dass auch das nächste Neujahrskonzert am 4. Januar 2020 ein weiteres Mal in der Aula der Kantonsschule Sargans stattfinden kann. (pd)

www.salamu.ch



An den Erfolg der Vorjahre angeknüpft: Die Schnitzelbankgruppe Nasägrüblär nimmt speziell Quarten ins Visier.

Bild Guido Städler

Stromtipp für die Zürcher

2017 traten die Nasägrüblär erstmals vor das Publikum, und seither werden sie auf ihrer Tour durch die Gemeinde Quarten mit Spannung erwartet.

von Guido Städler

Quarten. – Bereits der erste Auftritt vor zwei Jahren wurde für die Schnitzelbankler der Nasägrüblär zum Erfolg. Dies beflügelte die kreativen Dichter und Dichterinnen. So tourten sie auch dieses Jahr wieder durch die Dörfer in der Gemeinde Quarten. Dass es 2019 sogar zum Premierenauftritt in Quarten kam, darauf sind die Nasägrüblär sichtlich stolz.

Genug Anlässe im Jahr

In diesem Umfeld bzw. in Quarten hören sich die Schnitzelbankler wieder ein ganzes Jahr um. Und dieses bot

wieder genug Themen für geistige Ergüsse. Die Helgen unterstrichen die pointierten Äusserungen selbstredend. Passend untermalte die Musik die Verse. Lacher und Applaus waren der Lohn für die Nasägrüblär.

Ein paar Stichworte: Zur Vermeidung künftiger Stromausfälle auf Flumserberg empfahl man, die Zürcher sollten den Strom doch selber mitbringen. Nach der Schliessung des Spitals Walenstadt könne man sich via App dann selber kurieren. Gerne leitet Quarten sein Abwasser künftig ins Glarnerland, dem Produktionsstandort von Läderach. Aus Mols berichteten sie von Verhältnissen fast wie in der Saha-

ra. Die Empfehlung an den Gemeindepräsidenten nach dem trockenen Olma-Auftritt als Weinort vor Karin Keller-Sutter: Er solle doch den Bundesrat nach Quarten einladen. Ausserdem: Heidi sei doch so nett und Sorge dank neuer Investoren für grösstmögliche Attraktion auf dem Berg. Ausserdem gebe es im Wildasyl Quarten viele rare Tiere. Natürlich kamen noch viel mehr Ereignisse ans Tageslicht. Die Nasägrüblär sowie die Quartnerinnen und Quartner scheinen von den Bekanntmachungen erfreut gewesen zu sein. Bat doch ein Gast im «Freieck» in Unterterzen: «Kommt nächstes Jahr wieder.»



Frohe Gesichter: Moni Jud (links) und Doris Kühne bei der Checkübergabe.

Pressebild